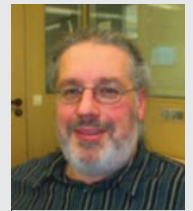




Orchestra – eine durchdachte Software, die Spaß macht

Interview mit Werner Kreitmeier vom Klinikum Ingolstadt



Werner Kreitmeier

Ingolstadt. Auf der conhIT Messe 2013 in Berlin werden die soffico GmbH und die x-tention Informationstechnologie GmbH zum ersten Mal einen gemeinsamen Ausstellerstand vertreten. Im Fokus steht dabei der innovative Kommunikationsserver Orchestra. Ein kurzes Interview mit Herrn Kreitmeier vom Klinikum Ingolstadt gewährt Ihnen schon vorab einen Einblick auf Erfahrungen mit einer optimalen und kundenorientierten Software.

KH-IT Journal: Wie lange verwenden Sie Orchestra schon und was hat Sie dazu bewegt?

Kreitmeier: Das war ein glücklicher Zufall. Als Herr Wenger von der soffico GmbH mich ansprach, waren wir auf der Suche nach einer neuen Software, die unser bisheriges System „eGate“ nach und nach ablösen sollte. Die Präsentation der Software überzeugte mich von Anfang an und somit kam Orchestra in die Endauswahl. Nach dem Besuch des Product Steering Boards der soffico GmbH und der x-tention Informationstechnologie GmbH war ich buchstäblich fasziniert von der Software und den Herstellern. Dass ein Softwarehersteller die Bedürfnisse des Kunden erkennt und somit aktiv auf dessen Wünsche eingeht, ist nicht üblich und hat mich positiv überrascht.

Als vor ca. 1,5 Jahren ein Projekt auf-tauchte, dass unsere bisherige Software nicht abbilden konnte, war der Vertrag bereits geschlossen und es wurden Nägel mit Köpfen gemacht. In einer Woche intensiver Arbeit und kompetenter Betreuung vor Ort, wurde ich in die Welt von Orchestra eingeführt. Produktiv läuft Orchestra nun seit

etwa neun Monaten.

KH-IT Journal: Wurden Abläufe mit Orchestra leichter? Sind nach der Installation neue Probleme aufgetreten?

Kreitmeier: Die Teile, die durch Orchestra abgelöst wurden, sind leichter und übersichtlicher geworden. Durch eine flexible und offene Struktur kann Orchestra plattformübergreifend eingebettet werden und somit ist es möglich, an bereits bestehende Systeme anzuknüpfen, sie zu erweitern und weitergehend zu nutzen. Weniger Arbeit ist es jedoch nicht geworden (lacht), da durch die zahlreichen Möglichkeiten von Orchestra viele neue Türen und Perspektiven geöffnet werden. Selbstverständlich gibt es noch die eine oder andere Schwachstelle, welche jedoch schon in naher Zukunft gelöst werden können.

KH-IT Journal: Welche Visionen konnten und wollen Sie in Zukunft mit Orchestra verwirklichen?

Kreitmeier: Besonders liegt mir am Herzen, gezielter auf Fehler zu reagieren. Durch Orchestra habe ich nun die Möglichkeit, auftretende Fehler automatisch aufzufangen und zu korrigieren.

KH-IT Journal: Fühlen Sie sich vom Supportteam gut betreut? Wie ist deren Reaktion auf Probleme?

Kreitmeier: Ja! Man merkt, dass das komplette Team sehr auf seine Kunden eingeht und deren Anliegen und Probleme aktiv wahrnimmt. Kleinere Fehler werden meist noch am selben Tag korrigiert. Bei Bedarf erhält man sogar Support vor Ort, wodurch Konflikte und Missverständnisse gemeinsam gelöst werden können.

KH-IT Journal: Konnten Sie alle Schnittstellentechnologien abdecken und welche Schnittstellen begeistern Sie besonders?

Kreitmeier: Ich konnte alle gewünschten Schnittstellen abde-

cken und sogar noch mehr. Der PDF-Reader wurde speziell für meinen Bedarf entwickelt, was zeigt, wie flexibel und kundenorientiert die Software ist. Vielmehr ist jedoch die Art der Schnittstellen beeindruckend, da durchgehend zu erkennen ist, wie modular das System ist.

KH-IT Journal: Wie verhält sich Orchestra im Betrieb und wie gefällt Ihnen das Monitoring?

Kreitmeier: Es läuft und läuft und läuft! (lacht) Die Qualität der Prozesse hat sich deutlich verbessert. Zum Beispiel werden keine unnötigen Alerts mehr geworfen, da sich Orchestra an die Offlinezeiten unserer Subsysteme anpassen lässt und somit nur noch eine Meldung wirft, wenn wirklich ein Fehler vorliegt.

Der Monitor ist einfach genial. Die Business Keys gefallen mir besonders gut, da man durch einen einzigen Klick einen Überblick über Ursprung und Ziel der Message bekommt. Die Landscapes sind Erleichterungen für jegliche Art von Arbeit.

KH-IT Journal: Ist Orchestra verständlich und durchsichtig, wenn ein Problem auftritt?

Kreitmeier: Offen zugegeben, hat Orchestra in diesem Bereich noch kleine Schönheitsfehler. Das sind jedoch nur Kleinigkeiten, die bereits in Bearbeitung sind und in einer engen Zusammenarbeit schnell behoben werden können.

Orchestra wurde grundlegend durchdacht und solide aufgebaut, wodurch jegliche Änderungen schnell durchgeführt werden können, ohne am kompletten System zu rütteln. Ich würde behaupten, Orchestra bildet eine gute Basis für die nächsten 10 Jahre. Spezielle Anforderungen werden als Chance für die Zukunft gesehen und global umgesetzt. Es macht Spaß mit Orchestra zu arbeiten!

Kontakt:

soffico GmbH
www.soffico.de

x-tention Informationstechnologie GmbH
www.x-tention.de



Foto: Klinikum Ingolstadt